

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von Jacques Dubey und Hubert Stöckli

433

FABIA NYFFELER

Der Volljährigenunterhalt

Voraussetzungen, Bemessung
und Durchsetzung

Schulthess § 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXV
Literaturverzeichnis	XXXV
Materialienverzeichnis.....	LIII
Internetquellenverzeichnis	LVII
Einleitung	1
I. Gegenstand und Ziel der Arbeit	1
II. Aufbau der Arbeit	3
Teil 1: Grundlagen, Dauer und Inhalt	5
1. Kapitel: Grundlagen.....	7
I. Gesetzlicher Rahmen	7
II. Terminologie.....	8
2. Kapitel: Dauer und Inhalt.....	11
I. Dauer.....	11
1. Beginn.....	11
2. Beendigung	13
A. Abschluss einer angemessenen Ausbildung.....	13
B. Vorzeitige Beendigung	14
3. Zeitliche Begrenzung	16
A. Befristung.....	16
B. Bedingung.....	18
II. Inhalt	19
1. Grundprinzip	19
2. Barunterhalt	19
3. Naturalunterhalt	21
Teil 2: Voraussetzungen	25
3. Kapitel: Angemessene Ausbildung.....	27
I. Grundprinzip und Überblick	27

II.	Bedeutung des Ausbildungsplans	28
1.	Rechtsprechung.....	29
2.	Kritik.....	29
3.	Postulat	31
III.	Angemessenheit.....	34
1.	Berufsziel des Kindes	34
2.	Fähigkeiten und Neigungen des Kindes.....	34
3.	Verhältnisse der Eltern.....	36
4.	Wirtschaftliche Verwertbarkeit und Berufsaussichten	37
IV.	Ausbildung.....	38
1.	Allgemeine Ausbildung	39
2.	Berufliche Ausbildung	41
3.	Besondere Fragen.....	44
A.	Private Ausbildungsstätte?	44
B.	Freie Wahl des Ausbildungsorts?.....	45
V.	Erstausbildung-, Zusatz- und Weiterbildung, Zweitausbildung.....	46
1.	Erstausbildung	47
A.	Begriff und Anspruch.....	47
B.	Anwendungsfälle	48
a.	Berufliche Grundbildung.....	48
b.	Hochschulstudium.....	49
aa.	Grundprinzip	49
bb.	Universitäre Hochschule und ETH.....	51
cc.	Fachhochschulen.....	52
dd.	Pädagogische Hochschule	54
2.	Zusatz- und Weiterbildung.....	54
A.	Begriff.....	54
B.	Anspruch	56
a.	Grundsatz	56
b.	Voraussetzungen	57
aa.	Berufsziel noch nicht erreicht	58
bb.	Begabungspotenzial noch nicht ausgeschöpft	58
cc.	Sachlicher und zeitlicher Zusammenhang.....	59
C.	Anwendungsfälle	61
a.	Nach einer Berufslehre.....	61

aa.	Grundsatz.....	61
bb.	Berufslehre – Berufsmaturität – Fachhochschulstudium.....	62
cc.	Berufslehre – Höhere Berufsbildung.....	64
dd.	Berufslehre – Maturität – Universität.....	66
ee.	Berufslehre – Zusatzlehre	67
b.	Nach einem Hochschulstudium.....	67
c.	Zwei Ausbildungen gleichzeitig?	69
3.	Zweitausbildung.....	70
4.	Schema zum Bildungssystem der Schweiz	72
VI.	Ausbildungs- bzw. Berufswahl.....	73
1.	Entscheidungsbefugnis des Kindes	73
A.	Volljähriges Kind.....	73
B.	Minderjähriges Kind	74
2.	Mitwirkungsrechte und -pflichten der Eltern	76
3.	Kriterien	79
VII.	Dauer der Ausbildung.....	80
VIII.	Beweislast.....	81
1.	Grundsatz.....	81
2.	Eignung im Besonderen.....	83
IX.	Zusammenfassung	85
4. Kapitel: Zumutbarkeit	87	
I.	Wirtschaftliche Umstände.....	87
1.	Grundprinzip und Überblick	87
2.	Leistungsfähigkeit der Eltern	88
A.	Grundlagen der Beurteilung.....	89
B.	Erfordernis der wirtschaftlichen Zumutbarkeit	90
a.	Rechtsprechung.....	90
b.	Kritik	92
aa.	Benachteiligung des volljährigen Kindes.....	92
bb.	Reformatio in peius.....	94
cc.	Ausnahmen noch möglich?	95
c.	Zusammenfassung und Lösungsvorschlag	96
aa.	De lege lata	96
bb.	De lege ferenda	99
3.	Eigenversorgungskapazität des Kindes	100

A. Begriff.....	101
B. Gesetzlicher Rahmen	101
C. Grundlagen der Beitragspflicht des Kindes.....	103
a. Gegenstand.....	103
aa. Beitrag an den Barunterhalt.....	103
bb. Beitrag an den Naturalunterhalt	104
b. Voraussetzung und Umfang	105
c. Festlegung und Abänderung.....	109
aa. Zuständigkeit und Verfahren.....	109
bb. Abänderungsgründe	111
cc. Zeitpunkt.....	112
D. Beitrag aus Arbeitserwerb.....	114
a. Begriff und Gegenstand.....	115
aa. Tatsächlicher Arbeitserwerb	115
bb. Hypothetischer Arbeitserwerb (Erwerbskapazität).....	117
cc. Massgeblicher Zeitpunkt.....	121
b. Umfang.....	123
aa. Faustregeln.....	123
bb. Beispiel	126
c. Erwerbskapazität des Kindes.....	127
aa. Mittelschülerin	128
bb. Hochschulstudierende	129
aaa. Grundlagen	129
bbb. Beurteilungsvorschlag	132
cc. Absolventen einer höheren Berufsbildung	138
dd. Absolventen einer Berufslehre	139
ee. Praktikanten und Schnupperlehrlinge.....	141
E. Beitrag aus «anderen Mitteln»	142
a. Begriff und Gegenstand.....	142
b. Vermögen mit Unterhaltersatzcharakter	146
c. Vermögen ohne Unterhaltersatzcharakter	149
aa. Übriges Vermögen i.S.v. Art. 320 Abs. 2 ZGB.....	149
aaa. Gegenstand	149
bbb. Umfang	150
bb. Berufs- und Gewerbevermögen	153

d. Erträge aus dem Vermögen	154
F. Reihenfolge der Berücksichtigung	156
G. Exkurs	159
a. Familienzulagen und Sozialversicherungsrenten.....	159
b. Freiwillige Leistungen Dritter	163
c. Stipendien und Darlehen	166
H. Zusammenfassung.....	169
4. Beweislast	172
5. Zusammenfassung und Postulate	175
A. De lege lata	175
B. De lege ferenda	177
II. Persönliche Umstände.....	177
1. Grundprinzip und Überblick	178
2. Allgemeine Lebensführung des Kindes	179
3. Eltern-Kind-Verhältnis.....	180
A. Rechte und Pflichten im Eltern-Kind-Verhältnis	180
a. Grundlagen.....	180
b. Inhalt	181
aa. Beistandspflicht.....	182
bb. Rücksichtspflicht.....	183
cc. Achtungspflicht.....	185
dd. Auskunft- und Informationspflicht	185
c. Durchsetzung.....	187
d. Verletzung.....	188
B. Störungen im Eltern-Kind-Verhältnis	189
a. Voraussetzungen der persönlichen Unzumutbarkeit	189
aa. Rechtsprechung.....	189
aaa. Schwere Pflichtverletzung durch das Kind	189
bbb. Verschulden des Kindes.....	190
bb. Kritische Würdigung.....	191
cc. Eigene Lösung	193
b. Massgeblicher Zeitpunkt	197
c. Rechtsfolgen.....	197
aa. Verweigerung des Unterhalts	198
bb. Kürzung des Unterhalts.....	198

aaa. Zulässigkeit.....	198
bbb. Modalitäten.....	201
d. Beweislast	203
4. Regelbeispiele.....	204
A. Schwere Straftat gegen die verpflichtete Person oder eine dieser nahe verbundenen Person.....	205
B. Mutwillige Herbeiführung oder Vorspiegelung der Bedürftigkeit	207
C. Verweigerung des persönlichen Verkehrs.....	208
a. Rechtsprechung.....	208
b. Kritische Würdigung.....	211
c. Eigene Lösung.....	213
D. Verweigerung eines aussergerichtlichen Einigungsversuchs	214
E. Verletzung der Informations- und Auskunftspflicht	215
F. Weitere Fälle.....	217
5. Zusammenfassung und Postulate	219
A. De lege lata	219
B. De lege ferenda	220
III. Ausbildungsbezogene Umstände	221
1. Grundprinzip.....	221
2. Ausbildungsverhalten	222
3. Ausbildungssituation.....	225
4. Unterbruch, Abbruch und Wechsel der Ausbildung	225
A. Gemeinsame Grundsätze.....	226
B. Unterbruch	227
a. Unfreiwilliger Unterbruch.....	227
b. Freiwilliger Unterbruch.....	230
c. Orientierungs- und Überlegungsphasen	233
C. Abbruch und Wechsel der Ausbildung	235
a. Unfreiwilliger Abbruch und Wechsel.....	235
b. Freiwilliger Abbruch und Wechsel.....	238
5. Beweislast	242
6. Zusammenfassung und Postulate	244
A. De lege lata	244
B. De lege ferenda	245
IV. Würdigung der gesamten Umstände	246

Teil 3: Konkurrenzverhältnisse	251
5. Kapitel: Konkurrenz auf Gläubigerseite.....	253
I. Ausgangslage	253
II. Rangverhältnisse im Einzelnen.....	254
1. Volljährige und minderjährige Kinder	254
A. Grundsatz	254
B. Ausnahme	256
2. Volljährige Kinder unter sich.....	260
3. Volljährige Kinder und Ehegatten bzw. Ex-Ehegatten	261
A. Rechtsprechung.....	262
a. Grundsatz	262
b. Ausnahme.....	265
B. Kritische Würdigung.....	268
a. Grundsatz	268
b. Ausnahme.....	273
C. Fazit	276
III. Übersicht zur Rangfolge und Postulate	277
1. De lege lata	277
A. Nur Kindesunterhalt.....	278
B. Kindesunterhalt und nachehelicher Unterhalt	279
a. Grundsatz	279
b. Ausnahme.....	280
2. De lege ferenda	280
A. Postulat.....	280
B. Lösungsvorschläge.....	281
a. Lösungsvorschlag 1: Vorrang Volljährigenunterhalt.....	281
aa. Grundsatz	282
bb. Ausnahme	283
cc. Vorschlag Gesetzestext	283
b. Lösungsvorschlag 2: Gleichrangigkeit Volljährigenunterhalt und (Ex-)Ehegattenunterhalt	284
aa. Grundsatz	284
bb. Ausnahme	284
cc. Vorschlag Gesetzestext	285
C. Berechnungsbeispiel	285

a. Ausgangssachverhalt	285
b. Umsetzung Lösungsvorschlag 1: Vorrang Volljährigenunterhalt	286
c. Umsetzung Lösungsvorschlag 2: Gleichrangigkeit Volljährigenunterhalt und (Ex-)Ehegattenunterhalt	287
3. Übersichtstabelle.....	288
6. Kapitel: Konkurrenz auf Schuldnerseite.....	289
I. Eltern.....	289
II. Weitere Leistungspflichtige	289
1. Stiefeltern.....	289
A. Grundlagen.....	289
B. Beistandspflicht.....	290
a. Erfüllung	290
b. Beschränkungen	291
c. Durchsetzung.....	293
d. Ende	295
2. Ehegatte	296
A. Grundlagen.....	296
B. Verhältnis zur Unterhaltspflicht der Eltern	297
a. Grundsatz	297
b. Ausnahme.....	299
3. Verwandte.....	299
A. Grundlagen.....	299
B. Unterstützungsvoraussetzungen	300
C. Unterstützungsumfang	302
4. Gemeinwesen.....	303
A. Grundlagen.....	303
B. Alimentenbevorschussung	304
C. Sozialhilfe	306
a. Ziel	306
b. Anspruch	307
c. Bemessung	309
d. Rückerstattung.....	309
e. Beispiel.....	311
5. Pflegeeltern	312
III. Übersicht zur Rangfolge	312

Teil 4: Bemessung, Verteilung und Abänderung 315

7. Kapitel: Bemessung	317
I. Grundprinzipien und Überblick	317
II. Kriterien.....	319
1. Leistungsfähigkeit der Eltern	319
A. Bedarf.....	320
a. Eigener Bedarf	320
aa. Grundlagen.....	320
bb. Grundbetrag	322
cc. Wohnkosten	323
dd. Unterstützungsbeiträge an Verwandte und Dritte.....	325
ee. Versicherungsprämien und Altersvorsorge	326
ff. Gesundheitskosten	327
gg. Berufsauslagen, Mobilität, Aus- und Weiterbildungskosten ..	327
hh. Steuern	328
ii. Drittschulden.....	329
jj. Kommunikationskosten.....	331
kk. Weitere Bedarfsposten und Sparquote	331
ll. Überschussanteil	331
b. Bedarf von anderen Familienmitgliedern	332
B. Verfügbare Mittel.....	334
a. Einkommen	334
aa. Tatsächliches Einkommen	334
bb. Hypothetisches Einkommen.....	337
aaa. Voraussetzungen.....	337
bbb. Zeitpunkt.....	340
cc. Vermögensertrag.....	341
b. Vermögen.....	342
C. Veranlagung der Eltern	342
a. Grundsatz: Getrennte Veranlagung der Eltern.....	342
b. Besonderheit: Verheiratete Eltern	343
D. Massgeblicher Zeitpunkt	345
E. Fazit und Postulate	346
2. Lebenshaltung der Eltern	347
3. Bedarf des Kindes	347

A. Begriff und Umfang	348
a. Allgemeine Grundsätze	348
b. Besonderheiten beim volljährigen Kind	349
aa. Rechtsprechung	349
bb. Kritik	350
aaa. Rechtliche Grundlage?	350
bbb. Ungleichbehandlung von Geschwistern?	353
ccc. Notwendigkeit?	355
cc. Fazit und Postulate	355
B. Bemessung	356
a. Kriterien	356
aa. Konkrete Bedürfnisse des Kindes	356
bb. Finanzielle Verhältnisse der Eltern	357
b. Vorgehensweise	360
aa. Bestimmung des familienrechtlichen Existenzminimums	360
bb. Orientierungshilfen	362
cc. Spezialfall: Mankosituation	364
c. Zeitraum	366
C. Bedarfspositionen im Einzelnen	367
a. Grundbedürfnisse	367
aa. Grundlagen	367
bb. Bemessung	368
aaa. Kind lebt im eigenen Haushalt (allein)	368
bbb. Kind lebt in einer Wohngemeinschaft mit Dritten	368
ccc. Kind lebt bei einem oder beiden Elternteilen (oder könnte dort leben)	369
b. Wohnkosten	371
aa. Grundlagen	371
bb. Kind lebt bei den Eltern	371
aaa. Grundsatz: Anrechnung von Wohnkosten	371
bbb. Ausnahme: Keine Anrechnung von Wohnkosten?	374
cc. Kind lebt auswärts	375
dd. Anspruch auf eigene Unterkunft?	377
ee. Beispiele	380

c. Ausbildungskosten	381
d. Verpflegungskosten.....	383
e. Mobilitätskosten	384
f. Versicherungsprämien, Sozialversicherungsbeiträge und Wehrpflichtersatzabgabe	386
g. Gesundheitskosten.....	387
h. Kommunikationskosten.....	387
i. Steuern	388
j. Prozesskosten	389
k. Weitere persönliche Ausgaben, Taschengeld, Überschussanteil.....	389
l. Sparquote und Rückstellungen	392
D. Fazit und Postulate	393
4. Einkommen und Vermögen des Kindes	395
A. Grundlagen.....	395
B. Berechnungsbeispiel (Berechnungstabellen).....	396
a. Ausgangslage	396
b. Berechnungsvariante 1	399
c. Berechnungsvariante 2	402
5. Auskunft- und Informationspflicht	403
III. Methode	404
1. Grundlagen.....	404
2. Berechnungsschritte	407
A. Grundmethode: Zweistufig-konkret	407
B. Ausnahme: Einstufig-konkret	409
IV. Zeitpunkt.....	410
1. Während der Minderjährigkeit.....	410
2. Nach Eintritt der Volljährigkeit	413
A. Während eines hängigen eherechtlichen Verfahrens.....	413
B. Unabhängig von einem eherechtlichen Verfahren	415
a. Ohne bestehenden Unterhaltstitel.....	415
b. Mit bestehendem Unterhaltstitel.....	416
V. Beweislast	417
VI. Zusammenfassung	418
8. Kapitel: Verteilung auf die Eltern.....	423
9. Kapitel: Abänderung.....	427

Teil 5: Erfüllung, Durchsetzung und prozessuale Einzelfragen	431
10. Kapitel: Erfüllung und Durchsetzung	433
I. Erfüllung	433
II. Durchsetzung	434
1. Zwangsvollstreckung	434
A. Einleitung und Legitimation	434
B. Rechtsöffnung	436
a. Erteilung der Rechtsöffnung	436
b. Verhinderung der Rechtsöffnung	437
c. Fazit	439
C. Negative Feststellungsklage (Art. 85a SchKG)	440
2. Alimentenhilfe und Alimentenbevorschussung	441
11. Kapitel: Prozessuale Einzelfragen	443
I. Klagegrund	443
II. Legitimation	444
1. Aktivlegitimation	444
2. Passivlegitimation	445
III. Zuständigkeit	447
IV. Verfahren und Streitwert	447
V. Prozessmaximen	449
VI. Kognition	452
VII. Rechtsschutz	453
1. Prozesskosten und Prozesskostenvorschuss	453
2. Unentgeltliche Rechtspflege	455
Teil 6: Ergebnisse und Postulat	459
12. Kapitel: Ergebnisse	461
I. Teil 1: Grundlagen, Dauer und Inhalt	461
II. Teil 2: Voraussetzungen	462
1. Angemessene Ausbildung	462
2. Zumutbarkeit	464
A. Wirtschaftliche Umstände	464
a. Leistungsfähigkeit der Eltern	464
b. Eigenversorgungskapazität des Kindes	465

B. Persönliche Umstände.....	467
C. Ausbildungsbezogene Umstände	469
III. Teil 3: Konkurrenzverhältnisse	469
1. Konkurrenz auf Gläubigerseite	469
2. Konkurrenz auf Schuldnerseite	471
IV. Teil 4: Bemessung, Verteilung und Abänderung	472
1. Kriterien	472
2. Verteilung	474
3. Abänderung.....	475
V. Teil 5: Erfüllung, Durchsetzung und prozessuale Einzelfragen	475
13. Kapitel: Postulat	479
I. Revision von Art. 277 Abs. 2 ZGB.....	479
II. Vorschlag und Konsequenzen.....	480
III. Gesetzestext	482
Sachregister.....	483
Gesetzesregister	519